



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig

---

## Maria Antoinettes letzter Gruß an ihre Kinder.

(Mit 2 Bildern Seite 234.)

Züngst wurde in dem Museum einer französischen Provinzstadt das Gebetbuch entdeckt, welches die unglückliche Königin von Frankreich, Maria Antoinette, Tochter der großen Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich, noch kurz vor ihrer Enthauptung in den zitternden Händen gehalten hatte.

Auf dem Rücken der Seite 219 lesen wir die von der Königin kurz vor ihrem Tode eigenhändig geschriebenen ergreifenden Abschiedsworte an ihre Kinder: „Ce 16 octobre, à 4 h.  $\frac{1}{2}$  du matin. Mon Dieu! ayez pitié de moi! Mes yeux n'ont plus de larmes pour pleurer pour vous, mes pauvres enfants: adieu, adieu! — Marie Antoinette.“

Zu Deutsch: „Am 16. Oktober, 4 $\frac{1}{2}$  Uhr morgens. Mein Gott, sei mir gnädig! Meine Augen haben keine Tränen mehr, um sie für euch zu vergießen, meine armen Kinder! Lebt wohl, lebt wohl! — Marie Antoinette.“

Beim Anblick dieser denkwürdigen Zeilen wird jedes menschliche Herz von den tiefsten Gefühlen ergriffen. Was mag die arme Königin, der man sogar jeden priesterlichen Beistand verweigert hatte, gelitten haben! Ihre letzten Gedanken galten Gott und ihren zwei armen Kindern. Der Glaube allein kann in solchen Stunden trösten.

## Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig,

(Siehe Bild Seite 235),

das seiner feierlichen Einweihung am 18. Oktober entgegengeht, ist das größte Denkmal der Welt. Es überragt mit seinen 91 Metern das bisher größte Denkmal, die von den Franzosen Amerika geschenkte Freiheitsstatue am Eingang des New Yorker Hafens um 11 Meter.

12 $\frac{1}{2}$  Tausend Kubikmeter Granit (im Gewichte von mehr als  $\frac{1}{2}$  Million Zentner) aus den Veucher Steinbrüchen in der Nähe Leipzigs und 100 000 Kubikmeter Zementstampsbeton sind in das Denkmal eingebaut. Das Ganze hat ein Gewicht von 10 Millionen Zentner oder einer Milliarde Pfund. Das Denkmalsgelände hat eine Längenausdehnung von einem halben, eine Ausdehnung in die Breite von einem viertel Kilometer. An Höhe kommt dem Völkerschlachtdenkmal von deutschen Denkmälern das auf dem Kyffhäuser errichtete mit 65 Meter am nächsten, dessen Rauminhalt aber sechzehnmal kleiner ist als der des Leipziger Males. Das Denkmal auf dem Niederwalde ist nur 38,6 Meter hoch. Die Gesamtkosten des Völkerschlachtdenkmals werden sich auf 6 Millionen Mark belaufen, die der Deutsche Patriotenbund in zwanzigjähriger mühevoller Arbeit zusammengebracht hat.

Das in Pyramidenform sich aufbauende Denkmal enthält im Innern eine Kuppelhalle von 68 Meter Höhe, in der ein ganz ansehnlicher Kirchturm Platz fände. Durch zweimalige Unterbrechung der Decke ist die Halle in drei Teile gegliedert, eine Krypta, eine Ruhmeshalle und einen Oberbau. In der Krypta sind 8 Pfeiler eingebaut, die in 5 $\frac{1}{2}$  Meter hohen Schicksalsmasken endigen, an jedem Pfeiler stehen 2 Krieger von je 3 $\frac{1}{2}$  Meter Höhe; in der Ruhmeshalle sitzen 4 allegorische Kolossalfiguren von 9,60 Meter Höhe, welche die Opferfreudigkeit, die Tapferkeit, die Glaubensstärke und die deutsche Volkskraft darstellen. Zu jeder Figur waren über 5000 Zentner Granit (100 Kubikmeter) erforderlich. An den 4 Figuren allein wurde über 3 Jahre gearbeitet. Die Kuppelwölbung der Ruhmeshalle um-

geben 324 gleichgebildete Reiterfiguren in 11 Reihen übereinander. Sie sind der einzige Schmuck des Denkmals, der in Beton gebildet ist. Am Oberbau des Denkmals stehen außen 12 Kriegergestalten von je 12 Meter Höhe, jeder dieser „Wächter der Freiheit“ wiegt über 4000 Zentner. Den Abschluß des Ganzen bildet eine gigantische aus 120 Werkstücken hergestellte quadratische Deckplatte von 10,60 Meter Seitenlänge und rund 3,60 Meter Höhe.

## Eigenartige Zirkusbetriebung in Europa.

(Mit 2 Bildern Seite 237.)

Lord Saenger, einer der berühmten englischen Zirkusbefitzer, wurde vor kurzem ermordet, und sein Sohn erbte den Zirkus und den gewaltigen Landbesitz. Das Eigenartige in diesem Zirkusbetriebe ist, daß er nur im Sommer in den Provinzen seine Vorstellungen gibt, während im Winter der ganze Zirkus auf dem Lande untergebracht ist und die verschiedenen Tiere zur Bestellung der Felder verwendet werden. Elefanten und Kamele helfen beim Pflügen, Ackern und anderen Arbeiten. Es ist für den Europäer ein eigenartiger Anblick, die Tiere bei dieser Arbeit zu beobachten. Die Photographien wurden erst vor kurzem angefertigt.

## Vergißmeinnicht.

Ein langersehnter Bote  
Tritt heut zu mir herein,  
Ein Hefchen reicht er schlicht,  
Mehr hat er diesmal nicht.

Und doch bin ich zufrieden,  
Bin wirklich hocherfreut,  
Denn jetzt ist mir beschieden  
Ein gemütlich Stündchen heut.

Das traute Hefchen kündet  
Die besten Grüße mir  
Von meinen lieben Schwarzen  
In Afrikas Revier.

Und kennst du dieses Hefchen?  
Will dir's verschweigen nicht,  
Es trägt 'nen schönen Namen,  
Es heißt „Vergißmeinnicht“.

(Eine eifrige Leserin aus Budapest.)

## Briefkasten.

Für alle zugunsten der Mission eingelaufenen frommen Spenden sagen wir unsern geehrten Wohlthätern unsern innigsten Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Die Empfangsbescheinigung erfolgt durch die zuständige Mariannhiller Missionsvertretung; eine Veröffentlichung im Vergißmeinnicht findet nur in besonderen Ausnahmefällen statt.

Dankfagungen, Gebetsempfehlungen usw. werden durch die bloße Angabe des Ortes, von wo sie einlaufen, publiziert, weshalb man leztern in einem diesbezüglichen Brief immer ausdrücklich nennen soll. Die Veröffentlichung kann aus technischen Gründen immer erst in der zweit- oder dritt-nächsten Nummer unseres Blättchens erfolgen.

Bei etwaigem Wohnungswechsel wollen unsere geehrten Leser immer zunächst die alte Adresse angeben und dann beifügen, unter welcher Adresse ihnen das Vergißmeinnicht in Zukunft geschickt werden soll. Sehr erwünscht ist in diesem Falle die Angabe der sogen. „Schleifen-Nummer“, die sich auf jeder unierer Adressen findet.

S. S. 100 Fr. dankend erhalten. Gott lobne es!  
Seedorf (Württemberg). — 300 Mk. nach Intention des Gebers erhalten. Herzliches „Vergelt's Gott!“

Mabl, Memento für verstorbenen Vater, 20 Kr.

Bonnborn. — Betrag von 50 Mk. dfd. erhalten. Gott segne es!

Defina. — Beistätige mit Dank den Empfang von 30 Kr.

U. B. 40 Mk. dankend erhalten.